Geschäftsbericht 2010

SGV Solothurnische Gebäudeversicherung – sicher da, wenn man sie braucht.

VERSICHERUNG | BRANDSCHUTZ | FEUERWEHR

GEBÄUDEGESCHICHTEN

Bekanntlich sagen Bilder mehr als Worte. Das gilt erst recht, wenn Worte im Zentrum des Bildes stehen. Wie bei unseren Gebäudeaufnahmen aus dem Kanton Solothurn, die von Häusern erzählen, ohne viel Aufheben zu machen. Es sind nicht die grossen Hinguckerstories, die hier erzählt werden, eher sind es beiläufige Randnotizen. Aussagen und Ansichten, die faszinieren, gerade weil die Fassaden und Mauern im Bild nicht im Scheinwerferlicht glänzen: der Eingangsbereich eines Schwimmbads zur falschen Jahreszeit, die geschlossenen Türen eines Lichtspieltheaters, die verloren wirkende Fensterbank eines Gasthauses. Es fehlt der Mensch, der die Szene bewegt, es fehlen das Leben, die Sonne, das Licht. Und doch können wir kaum wegschauen, berührt uns die Stimmung, gefällt das Bild. Wir hoffen, Sie schliessen sich dieser Sichtweise an. Schauen Sie genau hin, wenn Sie das nächste Mal in der Gegend sind.

IMPRESSUM

Konzept und Layout
ibl und partner ag, Solothurn

Druck
Paul Büetiger AG, Biberist

Fotos
Heinrich Breiter, Solothurn

Zertifiziertes Managementsystem
SQS
ISO 9001

Inhalt

Vorwort	3
Geschäftsjahr 2010 im Überblick	4
Corporate Governance, Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS)	5
Organisation	7
Versicherung	11
Präventionsbeiträge	12
Brandschutz	14
Feuerwehr	17
ifa	20
Jahresrechnung 2010 (SGV)	23
Jahresrechnung 2010 (ifa)	29
Reservefonds	37
Statistischer Anhang	38
Bericht der Revisionsstelle	41

Strandbad, Olten

Vorwort

EIN «NORMALES» VERSICHERUNGSJAHR

Sobald während eines Jahres nichts Spektakuläres in den Medien berichtet wird, spricht man von einem «normalen» Versicherungsjahr. Was heisst schon «normal»? Im 2010 haben wir Schäden von rund CHF 19 Mio. zu verzeichnen. Diese Summe wird als «normal» bezeichnet. Das Leid und die Umtriebe, die damit verbunden sind, werden schon gar nicht mehr erkannt. Eine Fabrik, die brennt und eine Schadensumme von über CHF 4 Mio. auslöst, ist eben nicht spektakulär – ja schon fast «normal». Und die vielen Brände, die auf Fahrlässigkeit zurückzuführen sind, werden auch als «normal» betrachtet.

Alles «normale» Schäden, die unbürokratisch und effizient von der SGV abgewickelt werden. Das ist eine Stärke der kantonalen Gebäudeversicherung, zum Wohle aller Einwohner im Kanton Solothurn. Dank der SGV hat der Gebäudeeigentümer die Gewähr, dass nach einem Schaden seine Existenzgrundlage möglichst rasch wieder hergestellt wird. Die Umtriebe und Unannehmlichkeiten können von der SGV jedoch nicht übernommen werden. Allein mit Zahlungen ist es allerdings nicht gemacht. Die SGV betreibt und finanziert auch aktiv die Prävention, sowohl im Bereich des Brandschutzes wie auch bei Elementarereignissen. Sie unternimmt, zusammen mit den Hauseigentümern, alles Zumutbare, damit Schäden gar nicht erst entstehen. Auferlegte Schutzmassnahmen, auch wenn sie manchmal als streng empfunden werden, werden nicht zum Selbstzweck erlassen, sondern dienen primär dem Schutz von Personen und Tieren, aber natürlich auch von Sachwerten. «Sichern und versichern» heisst unser Motto. Die SGV schaut auch, dass die Feuerwehr dank der richtigen Ausbildung und mit der richtigen Ausrüstung während einer Intervention rasch und gezielt agieren kann. Indem die drei Aufgaben, Prävention, Intervention und Versicherung aus einer Hand als «integrale Dienstleistung» angeboten werden, kann eine hohe Effizienz erzielt werden. Zusätzlich lassen sich damit auch die Prämien tief halten, ein Erfolgsmodell, das es zu bewahren und zu pflegen gilt.

Im Namen der Verwaltungskommission danken wir unseren Kunden für das Vertrauen, das sie uns immer wieder schenken. Wir wollen es mit guten Leistungen verdienen.

Ein Dank geht auch an unsere engagierten und zuverlässigen Mitarbeitenden.

Alain Rossier
Direktor

Geschäftsjahr 2010 im Überblick

Ein «normales» Versicherungsjahr, trotz hohen Schäden.

Ein «normales» Versicherungsjahr: Die Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2010 schliesst mit einem versicherungstechnischen Gewinn von CHF 4,5 Mio. und einem Jahresgewinn von CHF 16,9 Mio. ab. Darin enthalten ist ein ausserordentlicher Aufwertungsgewinn der eigenen Liegenschaften von CHF 6,6 Mio. Die gesamte Schadensumme von CHF 19,1 Mio. ist ähnlich hoch wie der langjährige Durchschnitt von CHF 19 Mio. Unsere Kapitalanlagen haben auf den Finanzmärkten ebenfalls eine «normal-schwache» Rendite erzielt. Die Schwankungsreserven wie auch die gesetzlichen Reserven konnten wir weiter äufnen.

Jährlich hohe Beiträge an die Prävention und an Anschaffungen von Feuerwehrmaterial: Die Präventionsanstrengungen der SGV haben zum Ziel, die Sicherheit zum Wohle der Bevölkerung zu erhöhen. CHF 9,7 Mio. wurden im Berichtsjahr in Präventionsmassnahmen sowie in die Ausbildung und in die Materialanschaffungen für die Feuerwehren investiert. Dabei fällt insbesondere die Zahlung der zweiten Tranche von CHF 1 Mio. für die Beschaffung der 18 Tanklöschfahrzeuge aus der Jubiläumsaktion auf.

Viele kleine Elementarschäden: Die Schadensumme der Elementarschäden beläuft sich auf CHF 4,5 Mio. Der Kanton Solothurn ist dieses Jahr wiederum und glücklicherweise von verheerenden Hagelschlägen weitgehend verschont geblieben. Sturmwinde im Sommer und einzelne Gewitter haben die Schadensumme verursacht. Glücklicherweise mussten wir keine grösseren Elementarschäden aufnehmen.

Viele kleine Brandschäden durch Fahrlässigkeit: Alle hofften, dass Grossbrände, wie sie sich im Vorjahr ereigneten, nicht mehr vorkommen. Leider war der Brandschaden der Fabrikationshalle in Selzach mit CHF 4,3 Mio. ähnlich hoch. 2010 hatten wir auch wieder viele Brandschäden, die aufgrund von Fahrlässigkeit entstanden, zu verzeichnen. Jeder Brandschaden führt, nebst den Schadenzahlungen durch die SGV, die sich auf die Prämien niederschlagen, zu grossen Umtrieben und Unannehmlichkeiten für die Betroffenen, aber auch für die Nachbarn.

Die Reserven steigen im Verhältnis zum Versicherungskapital weiter an: Der Jahresgewinn, inkl. des Gewinns aus der Immobilienaufwertung von total CHF 16,9 Mio., wurde den gesetzlichen Reserven gutgeschrieben. Im Verhältnis zum Versicherungskapital steigen unsere Reserven wieder auf 2,76 ‰ (Vorjahr 2,67 ‰).

ifa und ifa: ifa als «Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum» in Balsthal ist die Ausbildungsstätte für die Feuerwehren der Kantone Solothurn und der beiden Basel. Es steht natürlich auch anderen Organisationen zur Verfügung. ifa als «International Fire Academy» ist die grösste und modernste Ausbildungs- und Trainingsstätte für unterirdische Verkehrsanlagen, wie Strassen- und Eisenbahntunnel, Parkhäuser u.ä., mit den beiden Anlagen in Balsthal SO und Lungern OW. Seit dem erfolgreich angelaufenen Betrieb konnten schon über 1 250 Kursteilnehmer aus der Schweiz und dem Ausland begrüsst werden.

Die wichtigsten Kennzahlen

		2010	2009
Versicherte Gebäude	Anzahl	**95 508**	94 810
Versicherungskapital	Mia. CHF	**77,1**	73,3
Baukostenindex	%	**135**	130
Prämieneinnahmen und Brandschutzbeiträge	Mio. CHF	**41,3**	39,8
Reservefonds	Mio. CHF	**212,8**	195,9
Brandschäden	Mio. CHF	**14,6**	8,4
Elementarschäden	Mio. CHF	**4,5**	5,8
Beiträge Prävention	Mio. CHF	**9,7**	9,3
Mitarbeiter/-innen	Anzahl (100 %)	**55,11**	50,75
Personal (ohne Hilfskräfte)	Anzahl (100 %)	**44,95**	42,05
Amteischätzer/-innen	Anzahl (100 %)	**4,16**	3,7
Lernende	Anzahl	**6**	5

Corporate Governance, Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS)

Die Solothurnische Gebäudeversicherung (SGV) will mit einer verständlichen Berichterstattung und Darstellung der Corporate Governance die Ansprüche einer transparenten Unternehmensführung erfüllen.

VERWALTUNGSKOMMISSION

Die Verwaltungskommission (VK) besteht aus neun Mitgliedern und wird vom Regierungsrat unter Berücksichtigung der interessierten Kreise ernannt. Vertreten sind die Hauseigentümer, das Gewerbe, die Landwirtschaft, Handel und Industrie, die Arbeitnehmerschaft, eine Finanzfachperson, die Einwohnergemeinden und die Feuerwehr. Präsidiert wird die Verwaltungskommission dem Gesetz entsprechend vom Vorsteher/von der Vorsteherin des Volkswirtschaftsdepartements, welchem die SGV angegliedert ist. Die Mitgliedschaft kann mehrere Amtsperioden dauern, endet aber mit der Aufgabe der aktiven Tätigkeit des Mitgliedes in der vertretenen Interessengruppe. Der Direktor ist nicht Mitglied, jedoch bei sämtlichen Geschäften beratend anwesend. Die Entschädigung der VK-Mitglieder richtet sich nach der Verordnung über die Sitzungsgelder und Sitzungspauschalen des Kantons.

Der Verwaltungskommission fällt die präsumptive Generalkompetenz zu. Sie definiert die Strategie und erlässt das Geschäftsreglement, welches die Delegation der Aufgaben und deren Vollzug regelt. Sie lässt sich regelmässig über den Geschäftsgang orientieren und genehmigt die Jahresrechnung und den Jahresbericht. Sie setzt die Prämiensätze sowie die Höhe der Beiträge aufgrund einer Mittelfristplanung fest. Sie zeichnet für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines Internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagements verantwortlich. Den drei ständigen Ausschüssen – Anlageausschuss, Beschwerdeausschuss und Kaminfegerausschuss – kommt die Geschäftsvorbereitung in ihren Belangen zu. Situativ werden zudem temporäre Ausschüsse eingesetzt. Angaben zu den Mitgliedern der Verwaltungskommission sind auf Seite 7.

DIREKTOR UND GESCHÄFTSLEITUNG

Der Direktor setzt mit der Geschäftsleitung die Gesetzesvorgaben und die von der VK beschlossene Geschäftsstrategie um. Sie stellen den wirtschaftlichen Erfolg und den Fortbestand der SGV sicher. Sie vertreten den «integralen Dienstleister» für Brandschutz, Feuerwehr und Versicherung nach aussen, wahren die Interessen der SGV und nehmen die Aufgaben in den verschiedenen Bereichen wahr. Die Geschäftsleitung ist im Weiteren mit der Umsetzung des Internen Kontrollsystems und Risikomanagements betraut. Angaben zum Direktor und zur Geschäftsleitung sind auf Seite 7.

SCHÄTZUNGSKOMMISSIONEN

Die Schätzung der Gebäude sowie die Abschätzung oder Ablehnung der Schäden erfolgt durch die zuständige Amtei-Schätzungskommission, unter der Leitung eines/einer Schätzungspräsidenten/-in der SGV. Angaben zu den Schätzungspräsidenten/-innen sind auf Seite 7 und zu den Amteischätzern/-innen auf Seite 9.

REGIERUNGSRAT

Dem Regierungsrat obliegt die Oberaufsicht über die SGV. Er wählt die Mitglieder der Verwaltungskommission und ist durch den/die Departementsvorsteher/-in des Volkswirtschaftsdepartements in der VK vertreten.

REVISIONSSTELLE

Revisionsstelle ist die Kantonale Finanzkontrolle. Sie prüft die Jahresrechnung zuhanden der Verwaltungskommission nach den gesetzlichen Bestimmungen und den schweizerischen Prüfungsstandards.

RECHTSFORM

Die SGV ist eine öffentlich-rechtliche, juristisch selbstständige Anstalt des Kantons Solothurn und ist vorwiegend im Gesetz über die Gebäudeversicherung, Brandverhütung, Feuerwehr und Elementarschadenhilfe vom 24. September 1972 (Gebäudeversicherungsgesetz) sowie in der ergänzenden Vollzugsverordnung zum Gebäudeversicherungsgesetz vom 13. Januar 1987 geregelt.

FINANZIELLE MITTEL

Die Leistungen der SGV werden aus den Prämien der Versicherten, aus Kapitalerträgen, aus Beiträgen an die Schadenverhütung und -bekämpfung sowie aus Löschbeiträgen finanziert. Für Verbindlichkeiten haftet ausschliesslich das Vermögen der Gebäudeversicherung. Sie ist weder gewinnorientiert ausgerichtet noch börsenkotiert. Sie stellt sicher, dass der Reservefonds über 2,5 ‰ des Versicherungskapitals bleibt.

GESETZ UND STRATEGIE

Der Grundauftrag der SGV ist Schadenprävention, Schadenbekämpfung und die Versicherung der Gebäude, um die Sicherheit der Bürger zu garantieren und im Schadenfall ihre Existenzgrundlage zu erhalten. Das bewährte System von Versicherungsmonopol und Versicherungspflicht, verbunden mit dem Brandsicherheitsvollzug und der Feuerwehroberaufsicht, ist beizubehalten und mit der Elementarschadenprävention auszubauen. Die SGV setzt diesen Auftrag als «integraler Dienstleister» mit einer kundenorientierten Strategie um. Eng verknüpft mit der SGV und unter deren Aufsicht ist das monopolistisch ausgestaltete Kaminfegerwesen. Dieses trägt wesentlich dazu bei, den Grundauftrag der SGV im Bereich Schadenprävention zu erfüllen. Als verantwortliche Instanzen für die Feuerwehrausbildung betreiben die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung und die SGV das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum ifa in Balsthal SO und Lungern OW.

INFORMATIONSPOLITIK

Die SGV ist bestrebt, eine offene und transparente Informationspolitik zu betreiben. Alle internen und externen interessierten Kreise werden im Rahmen des Geschäftsberichts sowie im Internet und mit Medienmitteilungen über den Geschäftsverlauf und die Aktivitäten der SGV orientiert.

IKS, QMS, RISIKOMANAGEMENT

Die SGV wendet ein IKS (Internes Kontrollsystem) an und hat seit 2000 ein gemäss ISO 9001 zertifiziertes QMS (Qualitätsmanagementsystem). Die beiden Instrumente dienen dazu, die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsprozessen sicherzustellen sowie die Vermeidung von Fehlern und die Beseitigung von Schwachstellen zu garantieren. Zusammen mit dem Risikomanagement stellen sie eine ganzheitliche Unternehmensführung sicher. Die Geschäftsleitung erarbeitet die systematische Risikoidentifikation und beurteilung über alle operationellen, marktrelevanten, versicherungs- und finanztechnischen Risiken. Zusammen mit der Verwaltungskommission werden Massnahmen zur Risikosteuerung definiert und die Umsetzung wird laufend überwacht. Den versicherungs- und finanztechnischen Risiken wird mittels Rückversicherung, Rückstellungen, risikovorsichtiger Anlagestrategie sowie aktiver Liquiditätsplanung Rechnung getragen. Von der gesamten Belegschaft wird erwartet, dass sie mit den Risiken bewusst, proaktiv und verantwortungsvoll umgeht.

MITGLIEDSCHAFT ORGANISATIONEN

Die SGV ist Mitglied verschiedener schweizerischer Verbände und Organisationen:

- Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF)
- Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV)
- Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG)
- Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung (POOL)
- Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS)
- Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen
- Schweizer Pool für Versicherung von Nuklearrisiken

Organisation

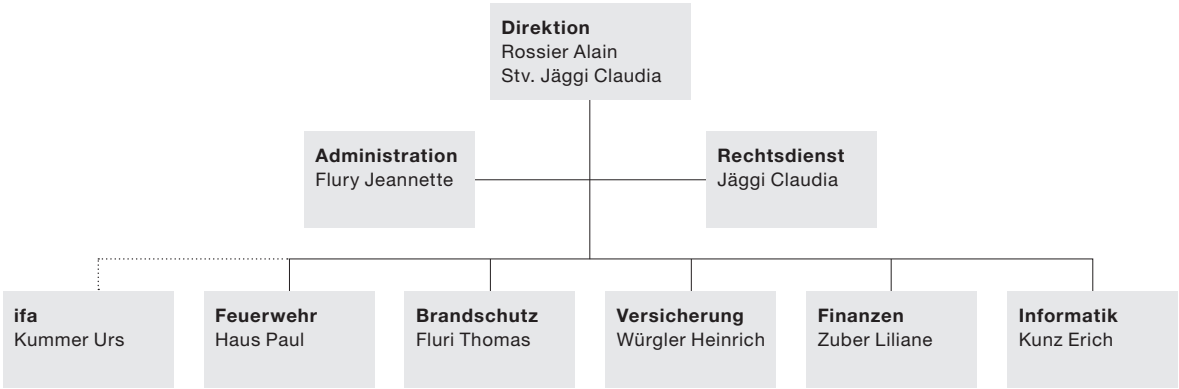
VERWALTUNGSKOMMISSION

Gassler Esther, Regierungsrätin	Präsidentin
Bider Bruno	Vertreter Feuerwehr
Brügger Peter	Vertreter Landwirtschaft
Frauchiger Kurt	Vertreter Finanzfach
Fürst Roland	Vertreter Handel und Industrie
Grütter Markus	Vertreter Gewerbe
Studer Florian	Vertreter Hauseigentümer
Tschumi Kuno	Vertreter Einwohnergemeinden
Wild Stephan	Vertreter Arbeitnehmerschaft

AUSSCHÜSSE

Anlageausschuss	**Beschwerdeausschuss**	**Kaminfegerausschuss**	**ifa-Aufsichtskommission**
Frauchiger Kurt (Präsid.)	Grütter Markus (Präsid.)	Wild Stephan (Präsid.)	Bider Bruno
Brügger Peter	Fürst Roland	Grütter Markus	Grütter Markus
Fürst Roland	Wild Stephan	Studer Florian	Studer Florian

GESCHÄFTSLEITUNG



SCHÄTZUNGSPRÄSIDENTEN / SCHÄTZUNGSPRÄSIDENTIN

	Einsatzgebiet
Borer Ralph	Dorneck/Thierstein
Frank Hanspeter	Thal/Gäu
Furter Ruth	Wasseramt
Hofmann Rolf	Lebern
Kohler Martin	Solothurn
Renz Manuel	Olten
Treichler Markus	Gösgen
Würgler Heinrich	Bucheggberg

Klosterplatz, Olten

Amtei-Schätzungskommissionen

Die Kommissionen setzen sich aus dem Schätzungspräsidenten oder der Schätzungspräsidentin der Gebäudeversicherung und zwei nebenamtlichen Amteischätzern bzw. Amteischätzerinnen zusammen.

SOLOTHURN-LEBERN

Bürgi Rosmarie, Architektin, Lommiswil
Büttiker Marco, eidg. dipl. Bauleiter, Riedholz
Del Frate Romano, Architekt HTL, Solothurn
Forster Kurt, dipl. Bauingenieur HTL, Grenchen
Frei Roland, Architekt, Langendorf
Fröhlicher Josef, dipl. Bauingenieur ETH, Solothurn
Kaufmann Richard, Architekt, Grenchen
Marti Georg, Hochbauzeichner/Bauleiter, Solothurn
Mosimann Kurt, Architekt, Grenchen
Portmann Stephan, Architekt, Bellach
Schädelin Jürg, dipl. Architekt ETH/SIA, Solothurn
Sterki Markus, Architekt HTL, Günsberg

BUCHEGGBERG-WASSERAMT

Galli Heidy, dipl. Immobilientreuhänderin, Deitingen
Jetzer Hanspeter, dipl. Bauführer, Schnottwil
Kobi Hans-Rudolf, Architekt, Biezwil
Kofmel Urs, dipl. Bauführer, Deitingen
Loosli Urs, Bauleiter, Obergerlafingen
Mercier Michel, Architekt HTL, Recherswil
Moser Ernst, Architekt, Brunnenthal
Pfaff Beat, Architekt HTL, Gerlafingen
Schwaller Walter, Architekt, Halten
Zimmermann-Brogli Verena, Architektin, Lüterkofen

THAL-GÄU

Bossi Mario, Architekt, Oensingen
Bürgi Max, Architekt HTL, Neuendorf
Büttiker Ulrich, Zimmermeister, Wolfwil
Flury Daniel, Zimmermann, Matzendorf
Germann Christian, Tiefbauzeichner, Welschenrohr
Jeker Stephan, Bauführer, Mümliswil
Latscha Robert, Architekt, Balsthal
Studer Heinzpeter, Plattenleger, Kestenholz
Tschan-Koch Paula, Architektin HTL, Holderbank
Zeller Urs, Architekt HTL, Balsthal

OLTEN-GÖSGEN

Bünder Andreas, Architekt HTL, Lostorf
Eng Josef, dipl. Architekt HTL/STV, Stüsslingen
Felber Beat, Architekt FH, Olten
Flück Rolf, dipl. Bauleiter, Hägendorf
Frey Myriam, Architektin ETH, Olten
Füzi Stefan, eidg. dipl. Immobilientreuhänder, Olten
Guldimann Bruno, Architekt HTL, Boningen
Hodel Markus, Bauführer, Hägendorf
Iseli Peter, Hochbauzeichner/Bauleiter, Obergösgen
Meier Andrea, Hochbauzeichnerin, Schönenwerd
Nadig Helmut, Hochbauzeichner, Hägendorf
Schafer Markus, eidg. dipl. Bauleiter, Olten
Stevanin Sergio, dipl. Bauführer, Stüsslingen
Wüthrich Fritz, Architekt HTL, Gretzenbach

DORNECK-THIERSTEIN

Bäni Heinz, Architekt SIA, Dornach
Bühler Niklaus, Architekt HTL, Himmelried
Götz Luzius, Hochbauzeichner, Nuglar
Häner Willy, Hochbauzeichner, Büsserach
Jeger Rudolf, Architekt, Meltingen
John Urs, Architekt, Hofstetten
Pletscher Peter, Architekt, Rodersdorf
Saladin Trösch Ruth, Architektin HTL, Seewen
Stebler Urs, bauleitender Elektromonteur, Zullwil
Volonté Franz, Bauführer Hochbau, Nunningen

Schaalgasse, Solothurn

Versicherung

Ein typisches Versicherungsjahr: Teure Brandschäden ohne grosse Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis.

VERSICHERUNGSBESTAND

Versicherungskapital CHF 77,1 Mia., 95 508 Gebäude: Die Versicherungswerte aller Gebäude wurden dem Zürcher Baukostenindex angepasst. Der Index wurde um 5 Punkte von 130 auf 135 Indexpunkte angehoben. Das Versicherungskapital erhöhte sich durch die systembedingte Indexanpassung um CHF 2,8 Mia. Die Bautätigkeit sorgte weiterhin für einen Zuwachs an Gebäuden. Der Versicherungsbestand hat im Jahr 2010 um 698 Gebäude (Vorjahr 561) zugenommen. Das Versicherungskapital erhöhte sich dadurch um eine weitere Milliarde. Die Gesamtversicherungssumme der total 95 508 versicherten Gebäude beträgt am 31. Dezember 2010 CHF 77,1 Mia.

VERSICHERUNGSPRÄMIEN

Keine Prämienerhöhung: Der Prämientarif wurde nicht verändert. Durch die Anpassung des Versicherungskapitals an den Baukostenindex erhöhten sich die Prämieneinnahmen um 3,84 %.

RÜCKVERSICHERUNG

Änderung in der Rückversicherung: Beim Interkantonalen Rückversicherungsverband (IRV) haben wir die Brand-Einzelschäden ab CHF 1 Mio. bis 100 Mio. zu 90 % rückversichert. Die Elementarschäden werden für die Jahresschadensumme ab CHF 20 Mio. bis 80,8 Mio. ebenfalls zu 90 % rückversichert. Für Schadenereignisse bis CHF 750 Mio. garantiert weiterhin die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG). Im Jahr 2010 bezog die SGV für zwei Schadenfälle gesamthaft CHF 3 249 390 Leistungen vom Interkantonalen Rückversicherungsverband.

INTERKANTONALE RISIKOGEMEINSCHAFT ELEMENTAR (IRG)

Keine Schadenzahlungen im Berichtsjahr: Die IRG ist ein Gemeinschaftswerk der 19 kantonalen Gebäudeversicherungen und des IRV. In Ergänzung zur Rückversicherung IRV tritt die IRG dann ein, wenn entweder teure Rückversicherungsprämien bezahlt werden müssten, um Schäden zu decken, oder eine Gebäudeversicherung Gefahr laufen würde, riesige Verluste zu erleiden, wie z.B. in Katastrophenfällen. Mit der IRG haften die Gebäudeversicherungen solidarisch im Verhältnis zu ihrer Grösse. Die gemeinsame Deckung beträgt CHF 750 Mio. Weil es sich um eine Risikogemeinschaft handelt, werden zwar keine Prämien bezahlt, jedoch werden Zahlungen bei grossen Elementarschäden fällig. Im 2010 musste die SGV keine Zahlungen zugunsten des IRG vornehmen.

BRANDSCHÄDEN

Budget um CHF 2,6 Mio. überschritten: Die 446 für die Versicherungsleistung relevanten Brandschäden verursachten eine Schadensumme von CHF 14,6 Mio. Am 11. Juni 2010 zerstörte ein Grossbrand eine Fabrikationshalle in Selzach. Als Ursache für den Brand stellte sich ein technischer Defekt in einer Waschmaschine für Metallteile heraus. Die durch ein Leck entwichenen Lösemitteldämpfe wurden durch einen elektrischen Funken entzündet, worauf sich das Feuer rasant ausbreitete. Es entstanden Folgeschäden an zwei weiteren Gebäuden. Die Gesamtschadensumme dieses Ereignisses beträgt CHF 4,3 Mio. Ein defekter Kühlschrank ist die Ursache für einen Brand in einem Wohn- und Bürogebäude in Olten. Die Schadensumme beträgt, inklusive der zwei betroffenen Nachbarliegenschaften, CHF 1,3 Mio. Gleich zwei Mal musste die Feuerwehr am 1. Oktober in Bettlach ausrücken. Aufgrund eines Kurzschlusses brannte der Dachstock eines Mehrfamilienhauses aus. Schaden: rund CHF 550 000. Wenige Stunden später explodierte in einer Werkhalle eine Schleifmaschine. Schaden hier: rund eine Million. Vier weitere Brandschäden belasten die Rechnung zusätzlich mit CHF 2,1 Mio.

ELEMENTARSCHÄDEN

Von grossen Unwettern verschont: Unter den budgetierten CHF 7 Mio. fallen die Schäden durch Sturm, Wasser, Hagel und Schnee mit rund CHF 4,5 Mio. bei 2 600 Schadenmeldungen aus. In den Bezirken Bucheggberg, Lebern und Wasseramt verursachte ein heftiger Sturmwind am 12. Juli 1 510 Schäden mit einer Schadensumme von CHF 2,4 Mio. Am gleichen Tag löste ein Hagelereignis 102 Schadenmeldungen mit einem Budget von CHF 350 000 aus. Auf über CHF 200 000 summierten sich aber auch die Schäden am 3. Juli in Zuchwil (Hagel und Wind). Rund 400 der gemeldeten Elementarschäden mussten abgewiesen werden. Etliche davon betrafen beschädigte Sonnenstoren. Stoffstoren sind zum Schutz gegen Sonneneinstrahlung bestimmt und eignen sich nicht als Wetterschutz. Sie bieten dem Wind, wenn sie nicht vollständig eingezogen sind, eine grosse Angriffsfläche. Der Versicherungsnehmer hat zur Verhütung von Schäden alles Zumutbare vorzukehren und am Abend sowie bei Regen, Sturmwind, Schnee und Hagel die Sonnenstore aufzurollen. Einem aufziehenden Gewitter ist dabei rechtzeitig Aufmerksamkeit zu schenken.

ELEMENTARSCHADENPRÄVENTION

Schadenminderung durch Beiträge: Bauliche Massnahmen zur Vermeidung von Elementarschäden können mit Beiträgen von 20 % unterstützt werden. Im Jahr 2010 haben wir 6 Gesuche mit insgesamt CHF 21 807 bewilligt.

RÜCKGRIFFSVERFAHREN

Mehr als im Vorjahr: Es wurden 34 Rückgriffsverfahren (Vorjahr 24) gegen Verursacher von Brandschäden eingeleitet. Zugunsten der SGV ergab sich 2010 ein Rückerstattungsbetrag von CHF 130 077 (Vorjahr CHF 153 278). Rückgriffe und Kürzungen dienen dazu, Verursacher für den entstandenen Schaden haftbar zu machen. Auf Dritte nimmt die SGV Rückgriff, wenn der Brandschaden fahrlässig verursacht wurde; wobei leichte Fahrlässigkeit genügt. Kürzungen gegenüber dem Eigentümer erfolgen hingegen nur bei schwerwiegender Missachtung der Sorgfaltspflichten im Umgang mit Feuer, Wärme und anderen Energiearten.

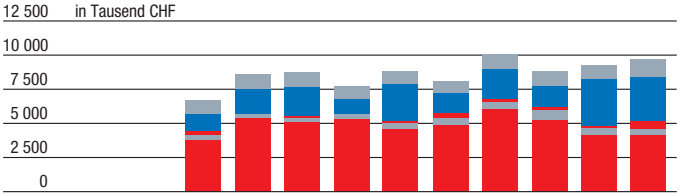
«Fachkompetenz und konsequente Gleichbehandlung schaffen Vertrauen»

Heinrich Würgler, Leiter Versicherung

PRÄVENTIONSBEITRÄGE

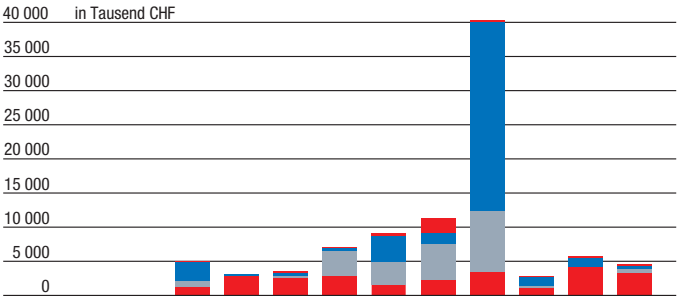
Weiterhin hohe Beiträge an die Prävention: Rund 26,1 % (Vorjahr 30,3 %) der Prämieneinnahmen flossen in die Präventionsmassnahmen. Die Summe der zugesicherten Beiträge belief sich auf CHF 9,7 Mio. (Vorjahr CHF 9,3 Mio.). Dieser Wert liegt im mehrjährigen Durchschnitt. Der grösste Teil der Beiträge ging in die Löschwasserversorgung. Der Betrag für die Feuerwehrfahrzeug-Beschaffung fiel im Berichtsjahr höher aus als üblich. Mit der Lancierung der Jubiläumsaktion für Klein-Tanklöschfahrzeuge sind 2010 rund CHF 1 Mio. dafür verwendet worden. Für Fahrzeuge und Feuerwehrmagazine investierte die SGV gesamthaft CHF 3,8 Mio. Der Nettoaufwand für die Feuerwehrausbildung betrug CHF 1,3 Mio. Im Bereich Elementarschutz werden freiwillige Massnahmen mit 20 % von der SGV unterstützt. Zugunsten des Brand-, Blitz- und Elementarschutzes hat die SGV CHF 0,4 Mio. zugesichert. Dies sind vernünftige Investitionen in die Sicherheit der Gebäude. Die Privatversicherungen beteiligten sich mit dem sogenannten «Löschfünfer» mit total CHF 1,5 Mio. an den gesamten Beitragsleistungen.

Entwicklung der Präventionsbeiträge nach Kategorien



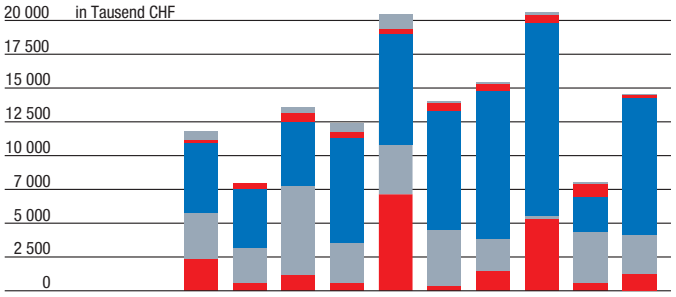
	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10
FW-Ausbildung	953	1 144	1 077	915	1 008	869	1 122	1045	1 080	1 316
FW-Anschaffung	1 282	1 781	2 151	1 165	2 666	1 508	2 221	1 567	3 371	3 290
FW-Bauten	235	61	107	4	211	298	185	205	163	517
T. Brandschutz	434	308	294	304	371	553	529	702	488	429
Wasservers.	3 752	5 337	5 101	5 319	4 600	4 860	6 017	5 253	4 157	4 171

Entwicklung der Elementarschäden nach Schadenursache



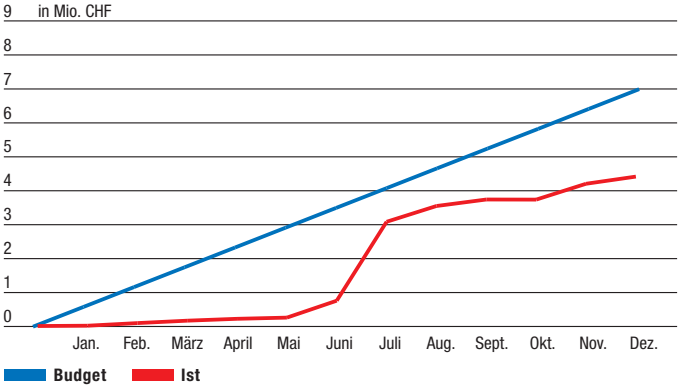
	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10
Schnee	23	6	225	79	335	2 276	113	97	285	155
Wasser	2 649	225	270	256	3 886	1 653	28 044	1 354	1 261	570
Hagel	915	154	360	3 745	3 378	5 303	9 467	45	65	557
Sturm	1 313	2 795	2 595	2 870	1 493	2 037	3 193	1 328	4 130	3 233

Entwicklung der Brandschäden nach Ursachen

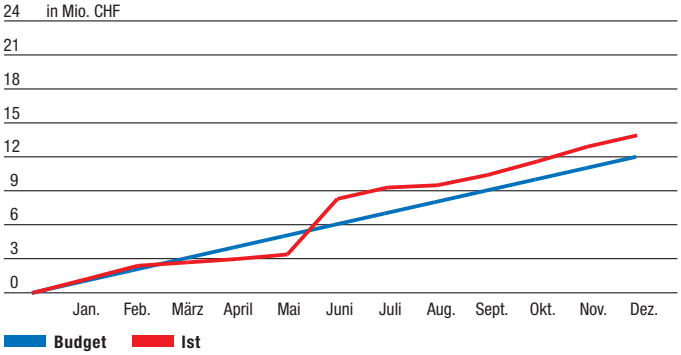


	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10
Diverses	607	10	380	555	1 090	139	215	104	128	23
Blitz	211	390	450	414	268	505	668	533	917	245
Technisch	5 062	4 395	4 900	7 680	8 146	9 203	10 820	14 199	2 602	10 105
Fahrlässigkeit	3 440	2 581	6 550	2 995	3 744	4 003	2 409	123	3 822	2 948
Brandstiftung	2 380	570	1 120	556	6 957	285	1 138	5 255	568	1 232

Entwicklung der Elementarschäden 2010



Entwicklung der Brandschäden 2010



Brandschutz

Kontrolle ist gut – Zusammenarbeit ist besser!

BRANDSCHUTZKONTROLLEN

Wir sichern Gebäude, verhüten Schäden, schützen vor Feuer. So einfach und doch umfassend sieht die SGV ihren Auftrag. Detaillierter definiert werden die einzelnen Aufgaben in der Verordnung zum Gebäudeversicherungsgesetz, wo das Ziel der Schadenverhütung umschrieben ist: «Die SGV trifft zum Schutze von Personen und Sachen alle Massnahmen, welche zur Verhütung und Einschränkung von Brandausbrüchen und Explosionen nötig sind.» Zur Brandverhütung gehören insbesondere

- Festlegung von Brandschutzmassnahmen bei Bauten und Anlagen
- Bewilligung von wärmetechnischen Anlagen
- Aufsicht über das Kaminfegerwesen
- Kontrolle von Gebäuden, Betrieben, Lagern und sonstigen Anlagen über die Einhaltung der Brandverhütungsvorschriften

Nebst der Prävention ist auch das Kontrollieren eine der Hauptaufgaben der Abteilung Brandschutz. Die Brandschutzexperten sind verantwortlich für Bau- und Abnahmekontrollen, periodische Überprüfungen bestehender Gebäude sowie Inspektionen von Brandmeldeanlagen. Unterstützt werden sie von den Kreiskaminfegern, die als sogenannte «Brandschutzkontrolleure» im Auftrag der SGV Bauvorhaben mit normaler bis erhöhter Gefährdung (Wohnhäuser, Gewerbebetriebe etc.) selbstständig abnehmen. Im Jahr 2010 trugen die 14 Kaminfegermeister mit 1 364 Kontrollen dazu bei, das angestrebte Sicherheitsniveau aufrechtzuerhalten.

In der gleichen Zeitspanne konnten die Brandschutzexperten 440 Kontrollen protokollieren, wobei etliche brandschutztechnische Mängel festgestellt wurden. Die Gebäudeeigentümer wurden in diesen Fällen aufgefordert, die notwendigen Nachbesserungen vorzunehmen.

SICHERHEITSDIENSTLEISTUNGEN

Die Brandschutzkontrolle hat sich zu einer äusserst komplexen und heiklen Tätigkeit entwickelt. Noch vor einigen Jahren stand der feuerpolizeiliche Aspekt im Vordergrund: Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser! Eine amtliche Handlung also, bei der die Bauten und deren Einrichtungen inspiziert wurden. Natürlich geht es auch heute noch darum, nachzuschauen, ob alles in Ordnung ist, und zu testen, ob alles funktioniert. Die Brandschutzexperten benutzen aber die Kontrolle auch als Gelegenheit, Gebäudeeigentümer und -nutzer mit den objektbezogenen Brandschutzmassnahmen vertraut zu machen. Wenn die Nutzer die Funktion einer Brandschutzeinrichtung verstehen, sind sie eher bereit, mit sorgfältigem Umgang zur Sicherheit beizutragen. Im persönlichen Gespräch kann der Brandschutzexperte die Anwesenden auch in Bezug auf den allgemeinen Brandschutz sensibilisieren. Mit organisatorischen Massnahmen können Gebäudeverantwortliche aktiv und auf einfache Art und Weise Brandverhütung betreiben wie z.B.

- Freihaltung von Fluchtwegen
- Brandschutztechnisch einwandfreie Ordnung
- Durchführung periodischer Betriebskontrollen
- Mängelbehebung

Die Brandschutzkontrolle wird somit zu einer nützlichen Sicherheitsdienstleistung der SGV: Kontrolle ist gut – Zusammenarbeit ist besser!

TECHNISCHE BRANDSCHUTZEINRICHTUNGEN

Aber auch technisch sind heute viele Brandschutzkontrollen kaum mit der früheren Feuerschau zu vergleichen. Alternativ zu konventionellen Brandschutzmassnahmen kommen immer mehr technische Brandschutzeinrichtungen zum Einsatz

- Brand- und Gasmeldeanlagen sorgen für eine frühzeitige Alarmierung der Gebäudenutzer und der Feuerwehr
- Sprinkler- und Gaslöschanlagen schützen Gebäude und Einrichtungen
- Rauch- und Wärmeabzugsanlagen ermöglichen eine offensive Intervention
- Brandfallgesteuerte Elemente, wie Brandschutzklappen, Brandschutztüren und -tore, verhindern eine Brand- und Rauchausbreitung
- Sicherheitsbeleuchtungen und -stromversorgungen unterstützen den Funktionserhalt der Anlagen

Kennzahlen Brandschutz

	2010	2009
Stellungnahmen		
Baugesuche	**1 020**	799
Verfügungen	**3 251**	3 191
Bewilligungen Zentralheizungen		
Holz	**13**	44
Öl	**42**	46
Gas	**168**	178
Wärmepumpen	**779**	749
Brandmeldeanlagen		
Bestand	**958**	870
Sprinkleranlagen		
Bestand	**200**	181
Blitzschutzanlagen		
Bestand	**7 976**	7 887
Zugesicherte Präventions-beiträge in CHF		
Brandmauern	**29 834**	52 748
Brandmeldeanlagen	**135 031**	79 969
Sprinkleranlagen	**20 081**	152 285
Gaslöschanlagen	**5 889**	0
Blitzschutzanlagen	**151 756**	221 652

«Die Brandschutzkontrolle ist eine nützliche Sicherheits-dienstleistung der SGV»

Thomas Fluri, Leiter Brandschutz

INTEGRALER TEST

Das einwandfreie Zusammenspiel aller technischen Einrichtungen ist nur durch sorgfältige Planung und koordinierte Ausführung zu erreichen. Bei komplexen Bauvorhaben erarbeiten die Planer, unterstützt durch den Brandschutzexperten, eine Brandfallsteuerungs-matrix mit Zonenplan. Diese bildet dann die Basis für die abschliessende Funktionskontrolle, den Integralen Test. Dieser dient der Überprüfung von sämtlichen dem Brandschutz dienenden, automatisch angesteuerten Komponenten sowie von deren Zusammenwirken. Die viel zitierte «Schnittstellenproblematik» zeigt sich bei Integralen Tests deutlich.

SCHWARZE FEUERSCHAU

Unsere Kaminfeger ergänzen die Kontrolltätigkeiten mit der Schwarzen Feuerschau. Gleichzeitig mit der Reinigung von bestehenden Wärmetechnischen An-lagen kontrollieren sie Aggregat, Abgasanlage und Aufstellungsraum und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Brandverhütung.

Zusätzlich nehmen sie Abnahmen von neuen oder sanierten Wärmetechnischen Anlagen vor. Im letzten Jahr wurden 2 665 solche Kontrollen durchgeführt. Für diese Dienstleistungen wird der Kreiskaminfeger direkt von der SGV entschädigt.

Schmelzistrasse, Grenchen

Feuerwehr

Eine Top-Ausbildung, eine gute Ausrüstung und eine motivierte Mannschaft sind entscheidend im Ernstfall.

PERSONELLES

Per Ende 2010 sind wiederum mehrere Kommandanten und Instruktoren, nach zum Teil langjähriger Tätigkeit, aus dem aktiven Feuerwehrdienst ausgetreten. Erfreulicherweise konnten die entstandenen Lücken durch neue Kräfte ersetzt werden. Wir wünschen den neuen Kommandanten und Instruktoren an dieser Stelle viel Erfolg in ihrer künftigen Aufgabe und danken den Abtretenden für ihre wertvolle Tätigkeit im Dienste der solothurnischen Feuerwehr.

Abtretende Kommandanten

Oberstlt Witschi Rolf	Grenchen
Major Bühler Cornelius	Biberist
Major Stoll Jürg	LRZ SBB Olten
Hptm Aeschlimann Daniel	Deitingen
Hptm Allemann Erich	Erschwil
Hptm Gubler Marcel	Kienberg
Hptm Heeb Roger	Gunzgen
Hptm Kurt Bruno	Zullwil
Hptm Leimer Markus	Bellach
Hptm Maffucci Dario	Gerlafingen
Hptm Rudolf von Rohr Norbert	Subingen
Hptm Stampfli Daniel	Aedermannsdorf

Abtretende Instruktoren

Major Kurt Roger	Derendingen
Hptm Rötheli Daniel	Härkingen

Neu ins Instruktorenkorps aufgenommene Instruktoren

Major Wagner Sven	Olten
Hptm Jäggi Konrad	Biberist
Hptm Thalmann Christian	Hägendorf

Der Bestand an Ausbildern beträgt neu 39 Instruktoren und 21 Ausbildungsoffiziere.

MANNSCHAFTSBESTAND

Funktion	Soll	Ist	Differenz
Offiziere	525	475	–50
Uof 1	810	675	–135
Uof 2	0	106	+106
Gfr/Sdt	2558	2657	+99
Total	**3893**	**3913**	**+20**

Uof 1 = Unteroffizier mit Gruppenführer-Ausbildung
Uof 2 = Unteroffizier ohne Gruppenführer-Ausbildung (z.T. Fachdienstchef)
Der Frauenanteil beträgt mit 391 genau 10 %.

ORGANISATION

Infolge Auflösung von zwei Betriebsfeuerwehren (Scintilla AG und Psychiatrische Klinik) sank die Anzahl der Feuerwehr-Organisationen im Kanton auf 85 Orts- und 8 Betriebsfeuerwehren. 20 Feuerwehren sind dabei für zwei oder mehr Ortschaften zuständig.

Feuerwehr-Zusammenschlüsse, Stand 31.12.2010

- Feuerwehr Schönenwerd
  Eppenberg-Wöschnau, Gretzenbach, Schönenwerd
- Regionalfeuerwehr unterer Hauenstein
  Hauenstein-Ifenthal, Trimbach
- Regionalfeuerwehr Untergäu
  Boningen, Hägendorf, Kappel, Rickenbach, Wangen
- Feuerwehr Lostorf-Stüsslingen-Rohr
  Lostorf, Rohr, Stüsslingen
- Feuerwehr Welschenrohr
  Gänsbrunnen, Welschenrohr
- Gemeinsame Feuerwehr Günsberg
  Balm, Günsberg, Kammersrohr, (Niederwil)
- Feuerwehr Flumenthal-Hubersdorf
  Flumenthal, Hubersdorf
- Feuerwehr Solothurn
  Feldbrunnen, Solothurn
- Feuerwehr Lüsslingen-Nennigkofen
  Lüsslingen, Nennigkofen
- Regionalfeuerwehr Kyburg-Buchegg
  Brügglen, Kyburg-Buchegg, Küttigkofen
- Regionalfeuerwehr Limpachtal
  Aetingen, Messen, Ruppoldsried BE
- Regionalfeuerwehr oberer Bucheggberg
  Biezwil, Gächliwil, Lüterswil, Schnottwil
- Feuerwehr Mühledorf-Aetigkofen
  Aetigkofen, Mühledorf
- Feuerwehr Mittelbucheggberg
  Bibern, Gossliwil, Hessigkofen, Tscheppach
- Feuerwehr Drei Höfe
  Heinrichswil, Hersiwil, Winistorf
- Feuerwehr Kriegstetten-Halten-Oekingen
  Halten, Kriegstetten, Oekingen
- Regionalfeuerwehr äusseres Wasseramt
  Aeschi, Bolken, Etziken, Hüniken, Steinhof
- Feuerwehr beider Gerlafingen
  Gerlafingen, Obergerlafingen
- Feuerwehr Ibach
  Fehren, Meltingen
- Feuerwehr Egg
  Bättwil, Witterswil
- Feuerwehr Erlinsbach
  Erlinsbach SO, Erlinsbach AG
  (Die Feuerwehr Erlinsbach ist dem Kanton Aargau angegliedert)

«Rascher und zielgerichteter Ersteinsatz ist entscheidend für den Erfolg»

Paul Haus, Kant. Feuerwehrinspektor

AUSBILDUNG

Im Jahre 2010 haben insgesamt 3 483 Angehörige der Feuerwehr in irgendeiner Form an einer Aus- und Weiterbildung teilgenommen. Sie absolvierten insgesamt 4 908 Ausbildungstage. Die Kosten für die Ausbildungsaufwendungen beliefen sich dabei für die SGV auf nahezu CHF 1,3 Mio.

EINSÄTZE UND DIENSTLEISTUNGEN

(Siehe dazu Tabelle Einsätze im 2010, Seite 19.) Die Feuerwehren im Kanton Solothurn wurden 2010 zu insgesamt 2 342 Einsätzen und Dienstleistungen aufgeboten. Sie leisteten dabei insgesamt 30 978 Arbeitsstunden.

JUGENDFEUERWEHR

Das Jugendfeuerwehrwesen entwickelt sich erfreulich. Momentan sind 7 Jugendfeuerwehren mit total 112 Jugendlichen aktiv. 27 Jugendliche haben im Sommer 2010 erstmals den von der SGV organisierten und finanzierten einwöchigen Kurs für Angehörige der Jugendfeuerwehr im ifa besucht. In naher Zukunft kann wohl noch mit weiteren Gründungen gerechnet werden.

FEUERWEHR FUTURA

Unter dem Arbeitstitel «Feuerwehr Futura» befasste sich eine Arbeitsgruppe mit der Entwicklung des Feuerwehrwesens im Kanton Solothurn. Es ging darum, Ideen für die zukünftige Entwicklung aufzuzeigen, und dies unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften, der übergeordneten Aufträge und Vorgaben sowie der veränderten Rahmenbedingungen. Entstanden ist ein Entwicklungsplan, der in Teilschritten folgende Zielsetzungen verfolgt:

- Konzentration und Optimierung der Stützpunktaufgaben
- Kostenoptimierung
- Aufwertung der Ortsfeuerwehr

Nahezu 70 % aller angeschriebenen Vernehmlassungsstellen haben sich in einer ersten Stellungnahme zu Futura geäussert. Das ist eine erfreulich hohe Rücklaufquote. Die mehrheitlich positiven Aussagen zum Projekt (75 %) bestärken uns, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben. Die Verwaltungskommission der SGV hat die Arbeitsgruppe beauftragt, erste Umsetzungsvorschläge unter Einbezug der betroffenen Stellen auszuarbeiten.

KLEIN-TANKLÖSCHFAHRZEUG-AKTION (KTLF)

Am 18. Dezember 2010 durften Vertreter der beteiligten Feuerwehren und Gemeinden das erste Fahrzeug aus unserer Sammelbestellung besichtigen. Die Reaktionen waren durchwegs positiv und der Lieferant kann nun mit der Produktion der ganzen Serie von 18 Fahrzeugen beginnen. Die Lieferung beginnt im Frühling 2011 und endet ein Jahr später. Ab dann wird jede Feuerwehr im Kanton über ein Tanklöschfahrzeug verfügen. Eine nachhaltige Investition in die Sicherheit der Bevölkerung.

Einsätze im Jahr 2010

	Einsatzstunden		Einsätze	
	Stunden	%	Anzahl	%
Gebäudebrände mit mehr als 3 Leitungen	3 362	10,85	22	0,94
Gebäudebrände mit bis zu 2 Leitungen	1 762	5,69	52	2,22
Fahrzeugbrände	1 176	3,80	64	2,73
Wald- und Flurbrände	543	1,75	37	1,58
Weitere Brandbekämpfungen	1 916	6,19	145	6,19
Unfallrettung (Bergung)	683	2,20	16	0,68
Notfallrettungsdienste (Herznotfälle)	1 242	4,01	195	8,33
Elementarereignisse	2 222	7,17	162	6,92
Ölwehr	2 122	6,85	91	3,89
Chemiewehr	396	1,28	14	0,60
Strahlenwehr	0	0	0	0
Pioniereinsätze/techn. Hilfeleistungen	1 625	5,25	101	4,31
Einsätze auf Bahnanlagen	396	1,28	8	0,34
Personenbefreiungen aus Liftanlagen	87	0,28	20	0,85
Bienen/Wespen/Insekten/Ungeziefer	683	2,20	218	9,31
Brandmeldeanlagen (ohne Intervention)	4 886	15,77	672	28,69
Falschalarme	523	1,69	65	2,78
Diverse Einsätze und Dienstleistungen	7 354	23,74	460	19,64
Total	**30 978**	**100,00**	**2 342**	**100,00**

LÖSCHWASSERVERSORGUNG

Die SGV richtet an folgende Einrichtungen Beiträge aus: Wasserreservoire und Löschwasserbehälter, Wassergewinnungseinrichtungen, wie Quellfassungen, Grundwasserpumpwerke und Stufenpumpwerke, an Wasserleitungen zwischen DN 100 mm und DN 250 mm, Hydranten, Steuerungen und an Planungen wie die Generelle Wasserversorgungsplanung. Da diese Einrichtungen gleichzeitig auch der Löschwasserversorgung dienen, verfügen unsere Feuerwehren im ganzen Kantonsgebiet über optimale Wasserbezugsorte. An Neu- und Umbauten von Wasserversorgungsanlagen sprach die Verwaltungskommission der SGV insgesamt CHF 4,2 Mio. gut. Dieser Betrag entspricht bei total 197 eingereichten Gesuchen den Vorjahreszahlen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 247 Bauabrechnungen bearbeitet. Daraus resultierte eine Beitragssumme von CHF 4,7 Mio. Die grössten Beiträge gingen an WV Gempen (CHF 322 473), SWG Grenchen (CHF 212 692 und CHF 121 667), ZV Äusseres Wasseramt (CHF 189 718 und CHF 135 428) und EWD Derendingen (CHF 100 204). Die restlichen Beiträge finanzierten wir zugunsten der Erweiterungen und des Ersatzes der Wasserleitungen mit den dazugehörenden Hydranten sowie der Steuerungsanlagen. In diesem Jahr wurden 149 Hydranten neu erstellt und 164 ersetzt.

ifa

Zwei ifa in einem: ifa als «Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum» und ifa als «International Fire Academy».

Das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum ifa hat im Auftrag des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) in den vergangenen Jahren die beiden Tunnel-Übungsanlagen in Balsthal SO und Lungern OW konzipiert und gebaut. Basierend auf der Vereinbarung mit dem ASTRA hat es zusammen mit der Gasser Felstechnik AG zu Jahresbeginn 2010 eine gemeinsame Betreibergesellschaft, die International Fire Academy ifa, gegründet. Jetzt haben wir zwei ifa mit verschiedenen Aufgaben und Ausrichtungen.

IFA – INTERKANTONALES FEUERWEHR-AUSBILDUNGSZENTRUM

Das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum ifa in Balsthal wurde 1998 gegründet und öffnete im Jahre 2000 seine Tore. Das 36 000 m² grosse Ausbildungsgelände mit Pyrodrom (Brandhaus), Rauchdurchzündungsanlage, Atemschutztrainingsanlagen, Löschplattform, Schulungsräumen, Unterkunft, Mensa und vielem mehr bietet den Angehörigen der Feuerwehr (AdF) optimale Ausbildungs- und Trainingsbedingungen. Hier kann der Ernstfall von A bis Z realitätsnah, effizient und sicher geschult und geübt werden.

Das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum ifa positioniert sich als regional führendes Ausbildungszentrum für Feuerwehren und setzt auf eine Effizienz-Qualitäts-Strategie. Im Zentrum des Angebots steht eine vielseitige Übungsinfrastruktur, welche insbesondere den Feuerwehren der Kantone Solothurn und Basel-Landschaft zur Verfügung gestellt wird. Es entwickelt sich in Zusammenarbeit mit den kantonalen Feuerinstanzen laufend weiter, um auch zukünftigen Ausbildungsbedürfnissen gerecht zu werden.

Im Jahre 2010 haben rund 3 750 Kursteilnehmende das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum ifa besucht, davon rund 1 300 solothurnische AdF. Weitere 3 250 Personen besuchten das Ausbildungszentrum für Seminare, Spezialausbildungen oder waren als Besucher anzutreffen. Das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum ifa zählte im Jahre 2010 insgesamt 246 Betriebstage, darunter auch 36 Samstage und viele Abende.

IFA – INTERNATIONAL FIRE ACADEMY

Diese internationale Feuerwehrschule ist die europaweit führende Feuerwehrschule für Ausbildung und Trainings in unterirdischen Verkehrsanlagen. Im Herzen der «Tunnelnation Schweiz» vermittelt ein Expertenteam die schweizerische Tunnel-Einsatzlehre mittels eines eigens dafür entwickelten und breit abgestützten Ausbildungskonzepts. Herzstücke der Feuerwehrschule sind zwei einzigartige, gasbefeuerte Tunnel-Übungsanlagen in Balsthal SO und Lungern OW, in denen das Erlernte 1:1 angewendet und trainiert werden kann.

Die International Fire Academy ifa ist eine einfache Gesellschaft und wird von der Solothurnischen Gebäudeversicherung, der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung und der Gasser Felstechnik AG getragen. Sie wird geleitet von Urs Kummer (Geschäftsführer), welcher von den anderen Mitgliedern der Geschäftsleitung Walter Meister, August Husner und Christian Brauner unterstützt wird.

Die International Fire Academy ifa positioniert sich als eines der europaweit führenden Kompetenzzentren für Ausbildung und Training von Feuerwehren bei (Brand-)Ereignissen im Bereich Unterirdische Verkehrsanlagen. Sie verfügt hierbei über einzigartige Tunnel-Übungsanlagen, ein Parkhaus, eine eigens entwickelte Tunnel-Einsatzlehre und spezialisierte Instruktoren und Techniker.

Im Rahmen des Leistungsauftrages des ASTRA hat die International Fire Academy ifa im ersten Betriebsjahr 2010 rund 700 Angehörige der Feuerwehr für die Einsatzbewältigung in Nationalstrassentunneln ausgebildet. Im Auftrag der Schweizerischen Bundesbahnen SBB wurden im selben Zeitraum rund 100 Kursteilnehmende für den Einsatz in Bahntunneln ausgebildet. Ferner nutzten knapp 450 Feuerwehrangehörige aus dem In- und Ausland die Möglichkeit, in den Tunnel-Übungsanlagen zu trainieren. So haben u. a. die Feuerwehren der alpendurchquerenden Tunnel vom St. Gotthard und vom Mont Blanc (F/I), aber auch die Berufsfeuerwehr Erfurt (D) und die Feuerwehr Landeck (A) in der Anlage der International Fire Academy geübt.

PERSONELLES

Die International Fire Academy ifa hat selbst kein Personal, da sämtliche Leistungen von den Gesellschaftern und von Dritten eingekauft werden. Aus diesem Grund hat das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum ifa sein Team laufend zugunsten der International Fire Academy ifa verstärkt.

Per Ende Dezember 2010 wies das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum ifa einen Personalbestand von 18 Mitarbeitenden bei 1 660 Stellenprozenten aus. Rund die Hälfte der Personalressourcen wird zugunsten des «anderen» ifa, der International Fire Academy ifa, erbracht.

«ifa – zuerst der Mensch»

Urs Kummer, Geschäftsleiter ifa

Hauptstrasse, Dornach

Erfolgsrechnung

VERSICHERUNGSTECHNISCHER ERFOLG	2010	2009	Veränderung
Prämienertrag/Beiträge	**37 090 164**	**33 449 435**	**3 640 729**
Erlös aus Prämien stempelsteuerpflichtig	30 358 325	27 746 568	2 611 757
Brandschutzbeiträge auf Prämien	10 939 395	12 029 855	–1 090 460
Prämien an Rückversicherung IRV	–5 929 673	–6 351 559	421 886
IRV-Anteile Schäden	778 370	–144 954	923 324
Beitrag an Erdbebenpool/Atomrisiken	–1 246 100	–1 758 221	512 121
Löschbeiträge	1 579 545	1 484 267	95 277
Bundes- und Kantonsbeiträge	493 086	291 207	201 879
Regresse und Rechtliches	117 216	152 271	–35 054
Schadenleistungen/Prävention	**24 886 110**	**24 202 671**	**683 439**
Brandschäden	13 881 450	6 830 311	7 051 140
Elementarschäden	1 370 423	4 699 256	–3 328 833
Beitragsverpflichtung IRG Elementar	–393 313	1 165 957	–1 559 270
Feuerverhütung	1 289 094	1 042 776	246 318
Feuerbekämpfung	8 619 748	9 856 489	–1 236 741
Nationalstrassenaufwand	118 708	607 882	–489 174
Betriebsaufwand	**8 228 866**	**8 176 069**	**52 797**
Personalaufwand	6 583 764	6 227 821	355 943
Übriger Verwaltungsaufwand	1 645 103	1 948 249	–303 146
Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust vor Rückstellungen	**3 975 187**	**1 070 695**	**2 904 493**
Rückstellungen	**–510 264**	**– 1 267 737**	**757 474**
Bildung/Auflösung Rückstellung IRG Elementar	–445 000	–595 000	150 000
Bildung/Auflösung Rückstellung Erdbebenpool	–439 641	–5 062	–434 579
Bildung/Auflösung Rückstellung National-/Kantonsstrassen	374 377	–316 675	691 053
Bildung/Auflösung Rückstellung ifa FW-Zentrum	0	–351 000	351 000
Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust	**4 485 451**	**2 338 432**	**2 147 019**
FINANZANLAGEN			
Erfolg Wertschriftenanlagen	**7 059 609**	**13 176 831**	**–6 117 221**
Erfolg Immobilienanlagen	**5 604 060**	**726 202**	**4 877 858**
Erfolg andere Anlagen	**278 890**	**2 427**	**276 463**
Bildung/Auflösung Schwankungsreserven	**0**	**–6 401 310**	**6 401 310**
Bildung/Auflösung Kursverluste Wertschriften	**0**	**2 100 000**	**–2 100 000**
Finanzgewinn/-verlust	**12 942 560**	**9 604 150**	**3 338 410**
Betriebsfremder Erfolg	**300 000**	**300 000**	**0**
Katasterschätzung	300 000	300 000	0
Abgaben	**–795 528**	**–788 720**	**–6 808**
Monopolabgabe	–795 528	–788 720	–6 808
Gewinn/Verlust	**16 932 483**	**11 453 861**	**5 478 621**

Bilanz

	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
Umlaufvermögen	**25 590 407**	**23 555 478**	**2 034 929**
Flüssige Mittel	**14 390 163**	**6 452 199**	**7 937 964**
Kasse, Post, Bank	1 779 402	4 452 128	–2 672 726
Bankkontokorrente für Wertschriften	12 610 762	2 000 071	10 610 691
Forderungen	**7 662 662**	**13 289 611**	**–5 626 949**
Forderungen aus Leistungen	225 677	172 503	53 174
Kontokorrent ifa	680 015	4 518 829	–3 838 814
Übrige Forderungen	6 756 971	8 598 279	–1 841 308
Aktive Rechnungsabgrenzungen	**3 537 582**	**3 813 668**	**–276 086**
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3 537 582	3 813 668	–276 086
Anlagevermögen	**273 075 471**	**256 148 340**	**16 927 131**
Finanzanlagen	**273 075 470**	**247 035 489**	**26 039 981**
Obligationen	192 800 000	202 825 000	–10 025 000
Aktien	44 180 671	36 587 212	7 593 459
Immobilien-Anteile CH/Alternative Anlagen	7 640 875	0	7 640 875
Liegenschaften	18 907 020	0	18 907 020
Immobilien ifa	9 546 904	7 623 277	1 923 627
Sachanlagen	**1**	**9 112 851**	**–9 112 850**
Mobile Sachanlagen	1	1	0
Immobile Sachanlagen	0	9 112 850	–9 112 850
Total AKTIVEN	**298 665 878**	**279 703 818**	**18 962 060**
Fremdkapital	**85 828 335**	**83 798 757**	**2 029 578**
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**3 487 562**	**3 776 574**	**–289 012**
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2 779 519	3 328 683	–549 165
Passive Rechnungsabgrenzung	708 044	447 891	260 153
Versicherungstechnische Rückstellungen	**15 978 661**	**16 160 246**	**–181 585**
Rückstellungen für unerledigte Schäden			
Brandschäden	11 137 148	7 258 754	3 878 394
Elementarschäden	4 841 514	8 901 493	–4 059 979
Rückstellungen für gesetzliche Aufgaben	**55 068 122**	**56 776 887**	**–1 708 765**
Rückstellungen für zugesicherte Subventionen			
Wasser- und Hydrantenanlagen	10 238 807	11 726 848	–1 488 041
Feuerwehrmagazine	514 304	224 764	289 540
Rückstellung IRG Elementar	18 345 000	18 790 000	–445 000
Rückstellung Garantieverpflichtung Erdbebenpool	24 120 452	24 560 093	–439 641
Rückstellung National-/Kantonsstrassen	1 849 559	1 475 182	374 377
Weitere Rückstellungen	**11 293 989**	**7 085 050**	**4 208 939**
Rückstellung Liegenschaften	2 671 322	0	2 671 322
Rückstellung ifa Feuerwehr-Ausbildungszentrum	0	269 000	–269 000
Schwankungsreserve Wertschriften	6 816 050	6 816 050	0
Reserve für Risiken in den Kapitalanlagen	1 806 617	0	1 806 617
Eigenkapital	**212 837 543**	**195 905 061**	**16 932 482**
Reservefonds	212 837 543	195 905 061	16 932 482
Total PASSIVEN	**298 665 878**	**279 703 818**	**18 962 060**

Geldflussrechnung

	2010	2009	Veränderung
Gewinn	16 932 483	11 453 861	5 478 622
Abschreibungen auf Sachanlagen	265 000	1 167 246	–902 246
Aufwertungsgewinn Immobilien	–10 059 170	0	–10 059 170
Nicht realisierte Kursgewinne Aktien	0	–6 401 311	6 401 311
Nicht realisierte Kursverluste Aktien	0	0	0
Nicht realisierte Kurserfolge Obligationen	123 655	–129 100	252 755
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen	–181 585	–12 787 944	12 606 359
Veränderung Rückstellungen für gesetzliche Aufgaben	–1 708 765	–1 133 431	–575 334
Veränderung weitere Rückstellungen	4 208 939	3 950 310	258 629
Cashflow vor Veränderung Nettoumlaufvermögen	**9 580 557**	**–3 880 369**	**13 460 926**
VERÄNDERUNGEN BZW. BILDUNGEN UND AUFLÖSUNGEN			
Forderungen aus Leistungen	–53 174	68 955	–122 129
Kontokorrent ifa	3 838 814	–3 187 753	7 026 567
Übrige Forderungen	1 841 308	11 979 661	–10 138 353
Aktive Rechnungsabgrenzungen	276 086	250 209	25 877
Kurzfristige Verbindlichkeiten	–549 165	–4 485 576	3 936 411
Passive Rechnungsabgrenzungen	260 153	411 252	–151 099
Veränderungen Nettoumlaufvermögen	**5 614 023**	**5 036 748**	**577 275**
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	**15 194 580**	**1 156 379**	**14 038 201**
FINANZANLAGEN			
Investition/Deinvestition Sachanlagen	0	0	0
Investition/Deinvestition Obligationen	9 901 345	14 329 100	–4 427 755
Investition/Deinvestition Aktien	–7 593 459	–2 692 404	–4 901 055
Investition/Deinvestition Immobilien-Anteile	–3 179 230	0	–3 179 230
Investition/Deinvestition Alternative Anlagen	–4 461 645	0	–4 461 645
Investition Immobilien ifa	–1 923 627	–7 623 277	5 699 650
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**–7 256 616**	**4 013 419**	**–11 270 035**
Abnahme/Zunahme Finanzverbindlichkeiten	0	0	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**0**	**0**
Veränderung der flüssigen Mittel	**7 937 964**	**5 169 799**	**2 768 166**
Flüssige Mittel per 1. Januar	**6 452 199**	**1 282 400**	**5 169 799**
Veränderung der flüssigen Mittel	7 937 964	5 169 799	2 768 166
Flüssige Mittel per 31. Dezember	**14 390 163**	**6 452 199**	**7 937 965**

Anhang

Die Jahresrechnung der Solothurnischen Gebäudeversicherung wurde in Anlehnung an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des schweizerischen Rechtes erstellt.

in CHF			2010	2009
1	**Finanzanlagen**			
	Aktien, Immobilien-Aktien, Alternative Anlagen			
	Bewertung zum Kurswert		51 821 546	36 587 212
	Geleistete Anzahlungen für Anlagenkäufe (Titeleingang Januar 2011)		3 000 000	**keine**
	Obligationen			
	Bewertung zum Nominalwert		192 800 000	202 825 000
	Kurswert		201 092 890	210 505 953
2	**Eventualverpflichtungen**			
2.1	Bürgschaften zugunsten Dritter			
a	ifa – Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum, Klus-Balsthal			
	Solidarhaftung gemeinsam mit der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung			
b	International Fire Academy ifa, Klus-Balsthal und Lungern			
	Solidarhaftung gemeinsam mit der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung und der Gasser Felstechnik AG			
2.2	Pfandbestellungen zugunsten Dritter			
	Regiobank Solothurn: Allgemeines Pfandrecht zur Deckung der Kontokorrentkreditlimite		**keine**	**keine**
2.3	Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV)			
	Bedingte statutarische Nachschusspflicht zugunsten des Interkantonalen Rückversicherungsverbandes (solidarische Haftung im Rahmen der einfachen Gesellschaft)		15 625 172	15 252 491
3	**Eigentumsbeschränkungen**		**keine**	**keine**
4	**Leasingverbindlichkeiten**		**keine**	**keine**
5	**Versicherungswerte der Sachanlagen**			
5.1	Immobile Sachanlagen (Gebäudeversicherungswert per 1.1.2011)			
	GB Nr. 304	Baurecht	0	0
	GB Nr. 3558	Verwaltungsgebäude, Baselstrasse 40	12 493 305	12 493 305
	GB Nr. 862	Centralhof, Bielstrasse 9	6 060 285	6 060 285
	GB Nr. 3553	Untere Sternengasse 2	6 015 600	6 015 600
	GB Nr. 3940	BR Autoeinstellhalle, Obere Sternengasse 5A	2 275 560	2 275 560
	GB Nr. 3431, 3640	ifa Klus-Balsthal (½ Eigentum)	11 727 180	11 727 180
5.2	Mobile Sachanlagen (gem. Verzeichnis Fahrhabeversicherung)		517 000	517 000
6	**Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen**		**keine**	**keine**
7	**Anleihensobligationen**		**keine**	**keine**
8	**Wesentliche Beteiligungen**			
8a	ifa – Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum, Klus-Balsthal			
	Einfache Gesellschaft nach Art. 530 ff. OR			
	Gesellschafter: Basellandschaftliche und Solothurnische Gebäudeversicherung zu je ½ Anteil			
	Zweck: Bau und Betrieb des Feuerwehr-Ausbildungszentrums			
8b	International Fire Academy ifa, Klus-Balsthal und Lungern			
	Einfache Gesellschaft nach Art. 530 ff. OR			
	Gesellschafter: Basellandschaftliche und Solothurnische Gebäudeversicherung zu je 46 %, Gasser Felstechnik AG zu 8 %.			
	Zweck: Betrieb der Tunnelübungsanlagen für Feuerwehren			

Anhang

in CHF			2010	2009
9	**Nettoauflösung von stillen Reserven**		**keine**	**keine**
10	**Angaben über Aufwertungen**			
	Aufwertungsertrag			
	GB Nr. 3558	Verwaltungsgebäude, Baselstrasse 40	5 414 420	0
	GB Nr. 862	Centralhof, Bielstrasse 9	3 440 590	0
	GB Nr. 3553	Untere Sternengasse 2	365 300	0
	GB Nr. 3940	BR Autoeinstellhalle, Obere Sternengasse 5A	838 860	0
11	**Ausserbilanzielle Verpflichtungen**		**keine**	**keine**
12	**Derivative Geschäfte**		**keine**	**keine**
13	**Reserve für Risiken in den Kapitalanlagen**			
	Reserve zur Abdeckung von Risiken in den Kapitalanlagen		1 806 617	**keine**

Erfolgsrechnung

	2010	2009	Veränderung
Betriebsertrag	**18 986**	**22 497**	**–3 511**
CH-Fonds Bern	18 450	21 000	–2 550
Kapitalzinsen	536	1 497	–961
Betriebsaufwand	**–8 530**	**3 419**	**–11 949**
Elementarschäden	–8 555	3 362	–11 916
Bankspesen	25	58	–33
Finanzertrag Anlagevermögen	**33 275**	**16 804**	**16 471**
Erträge aus Finanzanlagen (netto)	33 275	16 804	16 471
JAHRESGEWINN	**60 791**	**35 882**	**24 909**

Bilanz

	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
Umlaufvermögen	**214 424**	**186 788**	**27 636**
Flüssige Mittel	196 039	171 128	24 911
Forderungen	12 875	10 149	2 726
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5 510	5 510	0
Anlagevermögen	**1 300 000**	**1 300 000**	**0**
Finanzanlagen	1 300 000	1 300 000	0
Total AKTIVEN	**1 514 424**	**1 486 788**	**27 636**
Kurzfristiges Fremdkapital	**29 280**	**62 435**	**–33 155**
Rückstellungen laufende Beiträge	29 280	62 435	–33 155
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	**0**	**0**	**0**
Eigenkapital	**1 485 144**	**1 424 353**	**60 791**
Reservefonds	1 485 144	1 424 353	60 791
Total PASSIVEN	**1 514 424**	**1 486 788**	**27 636**

Jahresrechnung 2010

Feuerwehr-Ausbildungszentrum

Einfache Gesellschaft

Erfolgsrechnung

	2010	2009	Veränderung
Ertrag	**5 292 828**	**4 364 633**	**928 195**
Ausbildungsertrag SGV	482 040	372 776	109 264
Ausbildungsertrag BGV	879 805	774 372	105 434
Betriebsertrag	920 491	770 553	149 938
Liegenschaftsertrag	515 042	275 868	239 174
Weiterverrechnung an International Fire Academy ifa	2 294 326	2 171 065	123 262
Weiterverrechnung an Projekt ifa-Tunnel	201 125	0	201 125
Aufwand	**5 846 930**	**4 423 716**	**1 423 214**
Personalaufwand	2 529 114	2 375 514	153 600
Verwaltungsaufwand	388 228	386 137	2 091
Betriebsaufwand	919 211	891 689	27 522
Liegenschaftsaufwand	370 388	163 045	207 343
Zins und Amortisationen an SGV/BGV	1 479 345	507 112	972 233
Externer Aufwand International Fire Academy ifa und Projekt ifa-Tunnel	160 645	100 220	60 425
Nettoaufwand	**554 101**	**59 083**	**495 019**
Betriebskostenbeitrag SGV	277 051	29 541	247 509
Betriebskostenbeitrag BGV	277 051	29 541	247 509

Investitionsrechnung

	2010	2009	Veränderung
Ausgaben	**112 183**	**367 758**	**–255 575**
Betriebsinvestitionen	83 448	93 680	–10 232
Liegenschaftsinvestitionen	28 735	274 078	–245 343
Nettoinvestitionen	**112 183**	**367 758**	**–255 575**
Investitionsbeitrag SGV	56 091	183 879	–127 787
Investitionsbeitrag BGV	56 091	183 879	–127 787

Bilanz

	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
Umlaufvermögen	**1 260 844**	**8 703 585**	**–7 442 741**
Flüssige Mittel	78 925	6 084 831	–6 005 906
Debitoren Dritte	324 596	371 711	–47 115
Debitor International Fire Academy ifa	848 164	2 171 065	–1 322 901
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9 159	75 978	–66 819
Total AKTIVEN	**1 260 844**	**8 703 585**	**–7 442 741**
Kurzfristiges Fremdkapital	**1 075 844**	**8 518 585**	**–7 442 741**
Kurzfristige Verbindlichkeiten	616 069	180 156	435 913
Kontokorrent Betrieb SGV	425 252	4 225 605	–3 800 354
Kontokorrent Betrieb BGV	–76 506	3 957 468	–4 033 974
Passive Rechnungsabgrenzungen	111 030	155 355	–44 326
Rückstellungen	**185 000**	**185 000**	**0**
Rückstellungen Infrastruktur	185 000	185 000	0
Total PASSIVEN	**1 260 844**	**8 703 585**	**–7 442 741**

Anhang

Die Jahresrechnung des Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrums ifa wird nach den allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen gemäss Art. 957 ff. OR erstellt.

in CHF			2010	2009
1	**Versicherungswerte der Sachanlagen**			
1.1	Immobile Sachanlagen (Gebäudeversicherungswerte per 1.1. des Folgejahres)			
	GB Nr. 3640	Werkareal 15, Gebäude E	1 552 500	1 552 500
	GB Nr. 3640	Werkareal 16, Gebäude B/C	7 830 000	7 830 000
	GB Nr. 3640	Werkareal 17, Gebäude F/G/H	12 677 850	12 677 850
	GB Nr. 3640	Werkareal 18, Gebäude I	1 028 295	1 028 295
	GB Nr. 3640	Werkareal 30, Gebäude D	365 715	365 715
1.2	Mobile Sachanlagen (Versicherungssumme gem. Sachversicherung per 31.12.)		20 000 000	15 000 000
	Sämtliche Sachanlagen befinden sich je hälftig im Eigentum der Solothurnischen Gebäudeversicherung und der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung.			
2	**Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen**			
2.1	Beitragsrechnung Dezember der Basellandschaftlichen Pensionskasse mit Fälligkeit im Folgejahr inkl. Zinsgutschrift bzw. -belastung		19 789	23 388
3	**Anpassungen gegenüber der Jahresrechnung 1.1.2009 – 31.12.2009**			
	Die Ertragsposition «Weiterverrechnung an International Fire Academy ifa» wurde in der Jahresrechnung 1.1.2009 – 31.12.2009 als «Weiterverrechnung interner und externer Aufwand an ifa-Tunnel, Betrieb» ausgewiesen.			

Erfolgsrechnung

	2010	2009	Veränderung
Ertrag	**3 302 778**	**2 739 801**	**562 977**
Fixkostenbeitrag ASTRA	2 037 255	1 719 840	317 416
Vorschuss ASTRA aus Vorjahr	206 076	644 535	–438 459
Kurserträge ASTRA	421 160	0	421 160
Kurserträge SBB	415 804	374 466	41 338
Kurserträge Dritte	221 789	0	221 789
Finanzertrag brutto	694	961	–267
Aufwand	**3 302 778**	**2 739 801**	**562 977**
Personalaufwand ifa	965 169	1 137 108	–171 939
Personalaufwand GFAG	170 136	125 923	44 212
Entschädigungen Miliz-MA/Gremien	90 844	89 738	1 106
Miete/Einrichtung Infrastruktur Balsthal	853 072	680 000	173 072
Miete/Einrichtung Infrastruktur Lungern	80 781	78 010	2 771
Verwaltungsaufwand	253 855	129 744	124 111
Kommunikationsaufwand	144 747	98 970	45 777
Aufwand EDV	37 719	29 891	7 828
Fahrzeugaufwand	28 490	7 532	20 958
Betriebsaufwand	397 265	134 219	263 046
Liegenschaftsaufwand	46 725	28 108	18 617
Verpflegung und Übernachtungen	196 539	103 058	93 482
Währungsaufwand	5 206	0	5 206
Äufnung Erneuerungsfonds	32 231	97 501	–65 270
Geschäftsergebnis	**0**	**0**	**0**

Bilanz

	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
Umlaufvermögen	**1 209 818**	**2 524 269**	**–1 314 451**
Bank im Thal 16 5.041.434.08	828 052	2 146 512	–1 318 460
Bank im Thal Erneuerungsfonds UVA	97 563	0	97 563
Forderungen Dritte	283 987	377 421	–93 433
Forderung Verrechnungssteuer	215	336	–121
Ausgewiesener Verlust	**0**	**0**	**0**
Total AKTIVEN	**1 209 818**	**2 524 269**	**–1 314 451**
Kurzfristiges Fremdkapital	**1 080 086**	**2 426 768**	**–1 346 683**
Kreditoren Dritte	180 338	49 628	130 710
Kreditor ifa	848 164	2 171 065	–1 322 901
Vorschuss ASTRA	51 584	206 076	–154 491
Langfristiges Fremdkapital	**129 732**	**97 501**	**32 231**
Erneuerungsfonds	129 732	97 501	32 231
Ausgewiesener Gewinn	**0**	**0**	**0**
Total PASSIVEN	**1 209 818**	**2 524 269**	**–1 314 451**

Anhang

Die Jahresrechnung der International Fire Academy ifa wird nach den allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen gemäss Art. 957 ff. OR erstellt.

in CHF			2010	2009
1	**Anpassungen gegenüber der Jahresrechnung 1.1.2009 – 31.12.2009**			
1.1	Die in der Jahresrechnung 1.1.2009 – 31.12.2009 aufgeführte Aufwandsposition «Firmenfahrzeug» ist ab 2010 Bestandteil des ausgewiesenen Verwaltungsaufwandes.			
1.2	Der in der Jahresrechnung 1.1.2010 – 31.12.2010 ausgewiesene Personalaufwand GFAG verteilte sich in der Jahresrechnung 1.1.2009 – 31.12.2009 wie folgt:			
	Entschädigungen Miliz-MA	10 685		
	Verwaltungsaufwand	101 928		
	Kommunikationsaufwand	2 774		
	Betriebsaufwand	10 536		
	Total	125 923		
2	**Im Aufwand enthaltene Betriebs- und Personalkostenbeiträge an das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum ifa**		**2 294 326**	**2 171 065**

Bilanz

		31.12.2010	31.12.2009
Umlaufvermögen		**1 270 877**	**2 124 631**
Bank		1 270 434	2 124 282
Forderung Verrechnungssteuer		443	349
Total AKTIVEN		**1 270 877**	**2 124 631**
Kurzfristiges Fremdkapital		**1 270 877**	**2 124 631**
Vorauszahlungen Bund	39 123 797		
Vorauszahlungen SBB	4 040 000		
Kostenbeitrag ifa an Parkhaus	538 000		
Kostenbeitrag ifa an Feuerwehrfahrzeug	969 898		
Kreditoren	70 594		
./.verwendete Akontozahlungen	–43 471 411	1 270 877	2 124 631
Total PASSIVEN		**1 270 877**	**2 124 631**

Investitionsrechnung

	2010	2009
Ausgaben	**4 604 714**	**12 276 408**
Entwicklungs-, Test- und Projektkosten	839 324	362 927
Projektmanagement, Bauprojekt und Ausführung Vorarbeiten	166 871	243 927
Gesamtkosten Tunnel Balsthal	2 540 828	9 106 407
Gesamtkosten Brandstollen Lungern	856 429	2 446 890
Ausgewiesene Teuerung	201 262	116 257
Einnahmen	**185**	**5 280**
Bruttozinsen	185	5 280
Nettoinvestitionen	**4 604 529**	**12 271 127**
Investitionsbeitrag Bund und SBB	4 604 529	12 271 127

Bauabrechnung kumulativ (31.8.2005–31.12.2010)

Ausgaben	43 490 701
Einnahmen	–19 290
Nettoinvestitionen	**43 471 411**

Bilanz

		31.12.2010	31.12.2009
Umlaufvermögen		**509 526**	**586 446**
Bank		509 488	586 408
Forderung Verrechnungssteuer		39	39
Total AKTIVEN		**509 526**	**586 446**
Kurzfristiges Fremdkapital		**509 526**	**586 446**
Vorauszahlung SGV	7 020 423		
./. verwendete Akontozahlungen	–6 765 660	254 763	293 223
Vorauszahlung BGV	7 020 423		
./. verwendete Akontozahlungen	–6 765 660	254 763	293 223
Total PASSIVEN		**509 526**	**586 446**

Investitionsrechnung

	2010	2009
Ausgaben	**2 714 345**	**9 476 351**
Vorbereitungsarbeiten	–13 536	25 080
Gebäudekosten	2 121 329	8 430 825
Umgebungskosten	96 940	325 914
Baunebenkosten	8 647	43 861
Honorare Generalplaner	140 144	279 731
Ausstattung	360 781	370 885
Bankspesen	40	55
Einnahmen	**–146**	**110**
Bruttozinsen	–146	110
Nettoinvestitionen	**2 714 492**	**9 476 240**
Beitrag SGV	1 357 246	4 738 120
Beitrag BGV	1 357 246	4 738 120

Bauabrechnung kumulativ (10.11.2006–31.12.2010)

Ausgaben	13 531 866
Einnahmen	546
Nettoinvestitionen	**13 531 320**

Bilanz

		31.12.2010	31.12.2009
Umlaufvermögen		**0**	**0**
Bank		0	0
Kontokorrent ifa-Tunnel, Infrastruktur		0	0
Total AKTIVEN		**0**	**0**
Kurzfristiges Fremdkapital		**0**	**0**
Vorauszahlung SGV	2 413 077		
./. verwendete Akontozahlungen	–2 413 077	0	0
Vorauszahlung BGV	2 413 077		
./. verwendete Akontozahlungen	–2 413 077	0	0
Total PASSIVEN		**0**	**0**

Investitionsrechnung

	2010	2009
Ausgaben	**1 084 610**	**3 277 823**
Vorbereitungsarbeiten	13 536	8 675
Gebäudekosten	850 900	2 916 180
Umgebungskosten	47 984	112 732
Baunebenkosten	–16 538	15 171
Honorare Generalplaner	45 086	96 758
Ausstattung	143 630	128 287
Bankspesen	12	19
Einnahmen	**182**	**0**
Bruttozinsen	182	0
Nettoinvestitionen	**1 084 428**	**3 277 823**
Beitrag SGV	542 214	1 638 911
Beitrag BGV	542 214	1 638 911

Bauabrechnung kumulativ (1.1.2007–31.12.2010)

Ausgaben	4 826 337
Einnahmen	182
Nettoinvestitionen	**4 826 155**

Berntorstrasse, Solothurn

Reservefonds/Gesamtvermögen

Die Performance auf dem Anlagevermögen ist mit +2,4 % (Vorjahr –5,98 %) zwar unter der Zielgrösse von 3 %, aber doch den Umständen entsprechend erfreulich: Die durchschnittliche Nominalwertrendite der Obligationen betrug 2,55 %. Die Kurswerte der Aktien lagen Ende Jahr um 1,65 % über dem Abschluss vom Vorjahr. Das ermöglicht uns, wiederum die Reserven zu äufnen. Nach einer Überprüfung der Anlagestrategie hat die Verwaltungskommission entschieden, neue Wege zu gehen. So wurden als neue Anlagekategorien die «indirekten Immobilien» und «alternativen Anlagen» aufgenommen. Eine Umschichtung ist seit Ende 2010 im Gang.

Kategorie	Richtgrösse	Bandbreiten
Liquidität	2 %	0 % – 6 %
Obligationen	65 %	60 % – 75 %
Aktien CH	8 %	7 % – 10 %
Aktien Ausland	8 %	7 % – 10 %
Immobilien indirekt	4 %	3 % – 7 %
Alternative Anlagen	4 %	3 % – 7 %
Immobilien direkt	5 %	–
Immobilien ifa	4 %	–

SGV-eigene Immobilien neu als Anlage: Bis anhin wurden die SGV-eigenen Immobilien als Sachwerte in den Büchern geführt. Gemäss dem «True and Fair»-Prinzip werden sie neu als Anlagevermögen zum Ertragswert geführt, da sie vorwiegend fremd vermietet werden. Dank dieser neuen Bewertung kann die SGV einen zusätzlichen ausserordentlichen Gewinn nach Sanierungsarbeiten von CHF 6,6 Mio. ausweisen, welcher den Reservefonds weiter äufnet.

Immobilien ifa als Anlage: Die Investitionen für die Infrastrukturen im ifa und im Zivilschutzzentrum werden als Finanzanlage in der Bilanz geführt und jährlich verzinst und amortisiert.

Schwankungsreserven und Reserven für Risiken auf Immobilienanlagen: Aufgrund der neuen Anlagestrategie werden die Schwankungsreserven erst ab einer Rendite von 3 % geäufnet. Im 2010 konnte dieses Ziel leider nicht erreicht werden, sodass die Schwankungsreserven unverändert bleiben und die gesamte Rendite in die Jahresrechnung einfliesst. Auf der anderen Seite konnte die Reserve für Risiken auf Immobilien einmalig auf CHF 1,8 Mio. geäufnet werden.

Reservefonds erholt sich weiter: Der ordentliche Reservefonds erhöht sich um den Betrag des Jahresgewinnes, inklusive der einmaligen Aufwertung der eigenen Immobilien, und erreicht einen neuen Bestand von CHF 212,8 Mio. (Vorjahr CHF 195,9 Mio.). Im Verhältnis zum Versicherungskapital entspricht dieser Wert 2,76 ‰ (Vorjahr 2,67 ‰). Diese Verhältniszahl ist nach einem Rekordtief im 2008 wieder gestiegen und bewegt sich über dem vom Gebäudeversicherungsgesetz zulässigen Minimum von 2,5 ‰.

Obligationen zum Nominalwert verbucht: Gemäss Anlagereglement sind die Obligationen zum Nominalwert zu verbuchen. Der per 31.12.2010 mit CHF 8,2 Mio. über dem Nominalwert liegende Marktwert wird somit in der laufenden Rechnung nicht als Gewinn ausgewiesen.

	Mio. CHF
Bilanzsumme am 31.12.2010	298,6
Abzüglich:	
Rückstellungen unerledigte Beiträge und Schäden	26,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3,5
Garantieverpflichtung Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG)	18,3
Schwankungsreserve Wertschriften	6,8
Reserven für Risiken in den Kapitalanlagen	1,8
Garantieverpflichtung Erdbebenpool	24,1
Rückstellung Liegenschaften	2,7
Rückstellung Schadenwehr National-/Kantonsstrassen	1,9
Reservefonds (31.12.2010)	212,8

Statistischer Anhang

Entwicklung Gebäudebestand, Versicherungskapital, Reservefonds, Prämienertrag

Jahr	Gebäudezahl	Versicherungskapital	Reservefonds		Prämienertrag und Brandschutzbeiträge	
			Betrag	in ‰ des Vers.-Kapitals	Betrag	in ‰ des mittleren Vers.-Kapitals
		CHF	CHF		CHF	
1820	10 907	19 576 700	13 064	0,667	43 985	2,246
1850	12 674	34 820 657	–18 667	–0,536	44 357	1,273
1900	20 122	158 018 660	658 236	4,165	336 019	2,126
1940	33 792	906 181 300	5 095 591	5,623	990 214	1,092
1950	38 181	2 043 215 820	6 225 427	3,046	1 793 496	0,877
1960	45 379	3 515 748 600	12 492 888	3,553	3 048 786	0,883
1970	54 176	9 003 350 650	29 488 329	3,275	7 750 742	0,829
1980	64 066	20 431 583 150	78 643 711	3,849	17 156 645	0,819
1981	65 422	23 026 555 200	88 551 010	3,845	19 543 019	0,828
1982	66 615	25 851 209 150	99 715 250	3,857	21 764 687	0,827
1983	67 712	27 492 397 430	107 725 288	3,918	23 133 997	0,828
1984	68 826	28 380 329 000	118 642 451	4,180	23 809 942	0,824
1985	69 980	29 287 393 760	130 286 298	4,448	24 565 368	0,838
1986	71 054	30 106 323 370	134 014 688	4,451	22 994 132	0,743
1987	72 333	32 405 055 900	144 679 825	4,465	24 781 073	0,742
1988	73 718	33 605 751 200	152 037 603	4,524	25 724 948	0,741
1989	75 114	37 362 250 500	157 460 665	4,214	25 055 669	0,647
1990	76 320	41 156 030 986	155 042 031	3,767	27 431 600	0,641
1991	77 778	46 701 338 594	165 508 409	3,544	31 877 525	0,662
1992	78 899	50 167 897 740	172 966 967	3,448	33 921 835	0,658
1993	79 825	51 648 458 220	187 896 915	3,638	35 006 467	0,659
1994	80 808	51 152 974 720	193 228 878	3,777	34 408 708	0,653
1995	82 196	52 757 376 636	206 580 340	3,915	32 862 995	0,610
1996	83 557	54 235 443 008	210 602 228	3,883	33 659 798	0,612
1997	84 557	53 853 439 418	213 857 025	3,971	29 887 925	0,547
1998	85 534	54 800 280 878	216 054 043	3,942	27 520 595	0,496
1999	86 511	55 508 463 636	197 616 418	3,560	24 592 541	0,445
2000	87 341	56 295 294 415	198 143 014	3,519	24 818 637	0,443
2001	88 331	59 348 578 200	183 273 702	3,088	26 333 465	0,438
2002	89 296	61 825 135 300	182 138 460	2,946	27 255 664	0,436
2003	90 066	62 609 123 900	179 508 603	2,867	30 702 019	0,485
2004	90 979	63 541 640 100	183 691 524	2,891	31 222 551	0,486
2005	91 793	64 432 100 400	172 849 458	2,683	31 644 535	0,484
2006	92 633	65 363 442 600	182 782 150	2,796	35 338 058	0,533
2007	93 471	68 914 204 400	184 111 266	2,671	37 451 646	0,543
2008	94 249	72 680 155 300	184 451 199	2,538	39 436 014	0,543
2009	94 810	73 277 486 400	195 905 061	2,674	39 776 423	0,543
2010	95 508	77 096 168 500	212 837 543	2,761	41 297 720	0,536

Entwicklung der Schäden und Versicherungswerte

Jahr	Brandschäden Anzahl	Brandschäden Betrag CHF	Brandschäden in ‰ des mittleren Vers.-Kapitals	Elementarschäden Anzahl	Elementarschäden Betrag CHF	Elementarschäden in ‰ des mittleren Vers.-Kapitals	Versicherte Werte Basis 1.6.1939	Versicherte Werte Basis 1.10.1988
1820	11	23 809	1,216	–	–	–	–	
1850	19	53 830	1,545	–	–	–	–	
1900	66	193 945	1,227	–	–	–	–	
1940	145	553 717	0,611	1 037	80 519	0,038	100 %	
1950	171	423 968	0,197	156	26 998	0,013	180 %	
1960	305	1 208 305	0,350	185	34 019	0,009	210 %	
1970	416	1 604 581	0,172	532	427 939	0,045	350 %	
1980	557	6 235 088	0,297	1 764	1 969 464	0,094	550 %	
1981	684	8 943 786	0,379	1 753	1 755 300	0,074	600 %	
1982	882	5 447 378	0,207	1 624	1 710 965	0,065	650 %	
1983	921	7 500 841	0,268	4 724	3 594 735	0,128	670 %	
1984	694	4 693 128	0,162	3 038	2 093 879	0,072	670 %	
1985	703	6 599 083	0,225	1 675	2 698 381	0,092	670 %	
1986	901	8 814 387	0,285	7 350	9 643 205	0,311	670 %	
1987	693	7 990 002	0,239	1 948	1 738 856	0,052	700 %	
1988	832	10 943 968	0,315	1 853	1 511 929	0,043	700 %	
1989	751	11 809 110	0,305	2 276	2 647 333	0,068	750 %	100 %
1990	819	10 933 343	0,256	8 416	7 663 337	0,179		107 %
1991	673	12 889 942	0,268	1 777	3 148 741	0,065		116 %
1992	789	11 876 330	0,230	4 109	7 106 777	0,138		120 %
1993	983	12 623 641	0,237	2 158	3 301 871	0,062		120 %
1994	1090	13 384 137	0,254	5 204	11 172 548	0,212		116 %
1995	766	10 128 777	0,188	5 428	6 306 656	0,117		116 %
1996	735	12 062 729	0,219	628	1 303 271	0,024		116 %
1997	739	9 161 883	0,168	1 622	1 783 232	0,033		113 %
1998	814	9 946 437	0,179	4 220	4 139 360	0,075		113 %
1999	793	16 391 553	0,297	16 982	41 617 947	0,755		113 %
2000	918	10 342 583	0,181	582	713 939	0,012		113 %
2001	642	11 651 708	0,193	2 151	4 879 659	0,081		117 %
2002	743	7 945 895	0,127	3 247	3 176 160	0,051		120 %
2003	715	13 314 847	0,211	2 746	3 377 382	0,053		120 %
2004	778	12 154 021	0,190	3 912	6 871 839	0,107		120 %
2005	605	20 204 324	0,310	2 941	9 091 426	0,140		120 %
2006	715	14 135 768	0,216	3 760	11 296 466	0,172		120 %
2007	624	15 250 345	0,221	5 013	40 817 301	0,592		125 %
2008	571	20 213 706	0,278	1 284	2 824 166	0,039		130 %
2009	687	8 035 484	0,111	3 172	5 740 108	0,078		130 %
2010	446	14 553 353	0,189	2 576	4 514 823	0,059		135 %

Entwicklung der Beiträge für Feuerverhütung und Feuerbekämpfung

Jahr	Feuer-verhütung CHF	Feuer-bekämpfung CHF	Total CHF	Einnahmen (Löschbeiträge) CHF	Netto-ausgaben CHF	In % des Prämien-bezuges
1950	69 231	758 202	827 433	88 605	738 828	41,19
1960	115 502	826 644	942 147	194 995	747 151	24,50
1970	412 595	1 968 260	2 380 856	317 562	2 063 293	26,62
1980	498 237	4 812 359	5 310 597	694 360	4 616 236	26,91
1981	534 814	2 026 048	2 560 862	721 639	1 839 223	9,41
1982	624 899	5 219 615	5 844 515	735 585	5 108 930	23,47
1983	567 932	6 128 858	6 696 790	765 269	5 931 521	25,63
1984	592 310	6 226 934	6 819 245	829 256	5 989 988	25,16
1985	699 153	6 295 307	6 994 460	843 113	6 151 347	25,04
1986	667 543	7 986 313	8 653 856	866 516	7 787 340	33,87
1987	695 100	5 882 045	6 577 145	921 906	5 655 238	22,82
1988	899 794	7 330 368	8 230 162	955 946	7 274 216	28,28
1989	905 629	6 228 838	7 134 468	987 901	6 146 566	24,53
1990	895 077	13 103 088	13 998 166	1 039 561	12 958 604	47,24
1991	1 075 732	7 098 389	8 174 122	1 123 363	7 050 758	22,12
1992	1 168 359	11 113 779	12 282 138	1 193 932	11 088 206	32,69
1993	1 203 773	7 743 483	8 947 255	1 219 891	7 727 364	22,07
1994	996 195	6 427 044	7 423 239	1 252 510	6 170 729	17,90
1995	468 973	5 493 364	5 962 337	1 325 962	4 636 375	14,10
1996	1 066 707	7 018 572	8 085 279	1 329 092	6 756 187	20,07
1997	2 446 589	16 122 586	18 569 175	1 327 726	17 241 449	57,69
1998	719 388	9 783 999	10 503 387	1 337 008	9 166 379	33,31
1999	345 925	12 720 469	13 066 394	1 371 677	11 694 717	47,55
2000	570 254	6 503 576	7 073 830	1 273 907	5 799 923	23,37
2001	468 979	8 615 960	9 084 939	1 279 531	7 805 408	29,64
2002	673 145	8 801 524	9 474 669	1 320 475	8 154 194	29,92
2003	602 373	8 197 829	8 800 202	1 404 890	7 395 312	24,09
2004	797 803	6 387 545	7 185 348	1 332 592	5 852 756	18,74
2005	828 953	7 502 277	8 331 230	1 329 661	7 001 569	22,13
2006	972 609	7 492 481	8 465 090	1 389 780	7 075 310	20,02
2007	1 028 116	10 325 220	11 353 336	1 395 787	9 957 549	26,59
2008	931 600	9 376 038	10 307 638	1 361 379	8 946 259	22,69
2009	1 042 776	9 856 489	10 899 265	1 484 267	9 414 998	23,67
2010	1 289 094	8 619 748	9 908 842	1 579 545	8 329 297	20,17

In dieser Aufstellung sind die Gehälter des mit der Feuerverhütung und der Feuerbekämpfung beschäftigten Personals nicht enthalten.

KANTON solothurn

Kantonale Finanzkontrolle

Bielstrasse 9 / Postfach 157
4502 Solothurn
Telefon 032 627 21 08
Telefax 032 627 28 60
www.finanzkontrolle.so.ch

Bericht der Revisionsstelle

an die Verwaltungskommission
der Solothurnischen Gebäudeversicherung, Solothurn

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2010

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Solothurnischen Gebäudeversicherung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang und Fonds für die Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden für das am 31.12.2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltungskommission
Die Verwaltungskommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltungskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

KANTON solothurn

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2010 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Die Finanzkontrolle erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz und die Unabhängigkeit. Sie ist fachlich unabhängig, selbständig und in ihrer Revisionstätigkeit nur Verfassung und Gesetz verpflichtet (§ 61 Absatz 3 WoV-Gesetz). Wir bestätigen, dass keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltungskommission ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Zuweisung des Jahresgewinnes an den Reservefonds den gesetzlichen Vorschriften entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Einfache Gesellschaft ifa Feuerwehr-Ausbildungszentrum

Die Jahresrechnungen 2010 der Einfachen Gesellschaften „ifa Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum" mit den Teilrechnungen ifa Betrieb Feuerwehr-Ausbildungszentrum, ifa Tunnel Tiefbau, ifa Tunnel Infrastruktur und ifa Bau Zivilschutzausbildung sowie „International Fire Academy ifa" wurden durch die KPMG AG, Basel, und die Kantonale Finanzkontrolle, Solothurn, gemeinsam geprüft. Es konnte bestätigt werden, dass die Jahresrechnungen 2010 den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Solothurn, 8. April 2011

Kantonale Finanzkontrolle

G. Rudolf von Rohr	B. Eberhard
Chefin	Leitender Revisor
Zugelassene Revisionsexpertin	Zugelassener Revisor

SGV Solothurnische Gebäudeversicherung | Baselstrasse 40 | 4500 Solothurn | www.sgvso.ch

KANTONALE
GEBÄUDEVERSICHERUNGEN

Seit vielen Jahrzehnten arbeiten die kantonalen Gebäudeversicherungen eng und erfolgreich zusammen. Resultate davon sind die gesamtschweizerisch geltenden Brandschutzvorschriften, die Koordination im Feuerwehrwesen, der Erdbebenpool, die Rückversicherung und die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar.